

**Anlage zur 46. Niederschrift der Sitzung des
Ausschusses für Kultur
vom 28.09.2010**

Tagesordnungspunkt 5

Konzertmuschel

Anfrage der FDP-Fraktion

- 101.16.1873 –

Wir fragen den Magistrat:

1. Wie sind die Erfahrungen des ersten Betriebsjahres mit der neuen Konzertmuschel?
2. Welche Probleme gab es beim Veranstaltungsbetrieb?
3. Gibt es schon eine Weitervermietung der Konzertmuschel?
 - a) Wenn ja: Werden die Einnahmen die Kosten für Auf- und Abbau der Muschel decken?
 - b) Wenn nein: Warum nicht?
4. Wie hoch waren
 - a) die Mehreinnahmen
 - b) die Mehrausgaben
 - c) die Kosten für Infrastruktur und Technik in dieser Saison?
5. Wie viele Veranstaltungen gab es 2009 und 2010?
6. Wie waren die Besucherzahlen in den Jahren 2009 und 2010?
7. Wird der Verein für das Jahr 2010 neben dem städtischen Zuschuss in Höhe von 15.340 € zusätzliche Mittel seitens der Stadt zur Verlustabdeckung benötigen?

Antwort von Oberbürgermeister Bertram Hilgen

Ich bin als ich die Anfrage das erste Mal gelesen habe über den Begriff der Konzertmuschel gestürzt. Weil, die vermute ich in Wilhelmshöhe. Da steht sie auch. Aber die Frage hat deutlich gemacht, dass nicht die eigentliche Konzertmuschel sondern das Kulturzelt oder das was anstelle des Zeltens in diesem Jahr an der Drahtbrücke als Kulturzelt prämiert gewesen ist. Also Spaß beiseite.

Die Erfahrungen, das ist jedenfalls die Auffassung des Magistrats nach vielen Gesprächen, sind gut. Das neue Zelt, ich nenne es mal so, hat einen deutlich erhöhten Komfort. Sowohl für die Künstlerinnen und Künstler als auch für das Publikum. Insbesondere mit Blick auf die Akustik und das Klima. Das war ja auch das wesentliche Problem in dem alten Kulturzelt, dass es da bei heißen Sommerabenden schwierig war noch Luft zu holen und das die Akustik, also ich sage das mal zurückhaltend, stark verbesserungswürdig gewesen ist. Also an den zwei zentralen Punkten sind die Erfahrungen positiv.

Nennenswerte Probleme, das ist jetzt Frage 2, sind uns auch nach Rücksprache mit dem Veranstalter, also Frau Umbach, nicht bekannt und auch nicht aufgetreten.

Zu Frage 3, ob eine Weitervermietung bereits vereinbart ist. Sie ist nicht realisiert, wird aber angestrebt.

Zu Frage 4

Wie hoch waren die Mehreinnahmen, die Mehrausgaben und die Kosten für Infrastruktur. Das ist im Moment noch nicht genau ermittelt, weil alle Kosten noch nicht zusammengestellt und bezahlt sind. Der Rechnungsabschluss ist der 31. Dezember. Allerdings ist jetzt schon sicher, dass die Mehrausgaben durch die höhere Infrastruktur, durch Mehreinnahmen aufgrund der erhöhten Besucherkapazität aufgefangen werden. Dazu werde ich Ihnen gleich noch zwei Zahlen nennen können im Zusammenhang mit Frage 6.

Zu Frage 5 und 6

Wie viele Veranstaltungen gab es 2009 und 2010? Jeweils 32 Konzerte. Also die Zahl der Konzerte hat sich nicht erhöht.

Wohl aber die Zahl der Besucher, die ist nämlich von 13.500 im Jahr 2009 auf 19.000 im Jahr 2010 gestiegen, also um 5.500 Besucher. Das ist, wenn ich das richtig sehe, ein knappes Drittel.

Die Frage 7

Wird der Verein für das Jahr 2010 neben dem städtischen Zuschuss in Höhe von 15.340 € zusätzliche Mittel zur Verlustabdeckung benötigen?

Die Frage verneine ich.

Das ist ja kein Wunder, weil das Zelt eine höhere Kapazität hat, die Veranstaltungen hoch attraktiv waren und deswegen mehr Besucherinnen und Besucher, also wie gesagt 5.500 mehr, im Kulturzelt waren. Das bringt auch einen höheren Erlös und der übersteigt aus meiner Sicht die Mehrkosten für die höhere Infrastruktur, Aufbau, Stromkosten wegen Kühlung etc. Also ich sage mal, dass was wir jetzt, ganz unabhängig von der Frage der Attraktivität, erreichen wollten, nämlich eine Unterstützung auch der Wirtschaftlichkeit dieses wunderbaren Konzeptes, hat sich wie gesagt vorbehaltlich der Abschlussrechnung am 31.12. als richtig erwiesen.

Auszugsweise Abschrift aus der Tonbandaufzeichnung
gefertigt für die Niederschrift des
Ausschusses für Kultur am 28.09.2010
von Nicole Schmidt
am 23.02.2011
Büro der Stadtverordnetenversammlung